

Mitteilung des Senats

vom 29. November 1909.

Inhaltsverzeichnis.

1. Errichtung von drei neuen Oberlehrerstellen an den höheren Schulen	S. 1237.
2. Errichtung einer neuen ordentlichen Lehrerstelle am Seminar	" 1238.
3. Errichtung von vier neuen ordentlichen Lehrerstellen an den gewerblichen Schulen	" 1238.

1. Errichtung von drei neuen Oberlehrerstellen an den höheren Schulen.

Die Schuldeputation hat über den in der Überschrift bezeichneten Gegenstand den anliegenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der Schuldeputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Bericht.

Anlage.

Die immer steigende Frequenz der höheren Schulen in der Stadt Bremen macht für den 1. April 1910 die Errichtung mehrerer neuer Lehrerstellen erforderlich.

An der Oberrealschule bestehen zurzeit je zwei Parallelklassen auf den Stufen Unter- und Obersekunda, dagegen nur je eine Klasse Unter- und Oberprima. Da in die Obersekunda eine große Anzahl von Schülern der jetzigen stark besuchten Untersekunden überzugehen beabsichtigt, ist Zusammenlegung der beiden Obersekunden, die voraussichtlich auf weit über dreißig Schüler anwachsen werden, nicht wohl tunlich. Vielmehr muß die Teilung der jetzigen Obersekunda auch bei deren Aufrücken zur Unterprima beibehalten werden, da vorauszu sehen ist, daß die Unterprima mit der Versetzung aus beiden Obersekunden (16 + 15) und dem Zutritt von sieben Abiturienten der beiden Realschulen ebenfalls nahe an vierzig Schüler zählen wird. Alle übrigen Klassenstufen sind bereits in je zwei, Unter- und Obertertia sogar in je drei Parallelklassen geteilt und so zahlreich besucht, daß nirgends Einziehung einer Klasse in Frage kommen kann. Für die parallele Unterprima ist nach sorgfältiger Berechnung eine neue Oberlehrerstelle nötig, die mit einem für Mathematik, Physik und womöglich Erdkunde geprüften Lehrer zu besetzen sein wird.

Die Realschule in der Neustadt schreitet mit dem 1. April 1910 in ihr zweites Jahr hinüber und bis zur Stufe Obertertia, an den Realschulen herkömmlich als Sekunda bezeichnet, vor. Da sich 87 Schüler für die Sextastufe gemeldet haben, müssen wiederum zwei Sexten eingerichtet werden, wodurch, da weder Abgang noch Vereinigung von Klassen stattfindet, die Zahl der Klassen von fünf auf sieben steigt. Die beiden neuen Klassen machen, da die Anstalt mit seminarisch gebildeten, technischen Lehrern (drei) einstweilen ausreichend versehen ist, zwei neue Oberlehrerstellen nötig, eine für einen Neuphilologen (besonders Französisch und Deutsch), die andere für einen Chemiker und Mathematiker.

Die Schuldeputation beantragt demgemäß, zum 1. April 1910 die Errichtung von drei neuen Oberlehrerstellen an den höheren Schulen in der Stadt Bremen (4000—7800 M.) zu beschließen und die Einstellung der erforderlichen Beträge in das Budget für 1910 zu genehmigen.

Bremen, den 26. November 1909.

Die Schuldeputation.

(gez.) J. Delrichs, Dr. (gez.) J. Aug. Franke.

2. Errichtung einer neuen ordentlichen Lehrerstelle am Seminar.

Über die Errichtung einer neuen ordentlichen Lehrerstelle am Seminar hat die Schuldeputation den beifolgenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der Schuldeputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Anlage.

Bericht.

Am Volksschullehrerseminare sind mit dem 1. April d. J. zwei Parallelklassen zu den Klassen V und VI aufgenommen worden, um gegenüber dem immer steigenden Bedürfnisse an Volksschullehrern tunlichst für vermehrten Nachwuchs aus Bremen selbst zu sorgen. Aus Anlaß dieser Vermehrung der Klassen wurden gleichzeitig zwei neue Lehrerstellen geschaffen, eine für einen Oberlehrer akademischer und eine für einen ordentlichen Lehrer seminarischer Bildung (Zeichenlehrer). Um den dritten Lehrer, der für zwei Klassen an sich erforderlich war, einstweilen zu ersparen, wurden zur Aushilfe sowohl am Seminare wie an der Seminarische einige Klassen im Unterrichte kombiniert und einer der Lehrer der Seminarische mit einem Teile seiner Pflichtstunden auftragweise am Seminar beschäftigt. Diese von vornherein als provisorisch gedachte Maßregel erweist sich als störend für die Seminarische, an der die obersten Klassen für Knaben und für Mädchen vereinigt worden waren, und als nicht weiter ausführbar für das Seminar, an dem die Frequenz der nachrückenden Klassen die Kombination zumal in den nur für 24 Schüler berechneten Lehrzimmern verbietet. Vom Seminardirektor ist daher die Schaffung einer neuen Lehrerstelle am Seminare für den 1. April 1910 beantragt und zwar, da es bei dem Mehrbedürfnisse besonders auf Musik- und anderen technischen Unterricht neben wissenschaftlichem Unterricht in den unteren Klassen ankommt, diesmal einer Stelle für einen ordentlichen Lehrer seminarischer Bildung.

Indem die Deputation diesen Antrag für begründet erachtet und zugleich bemerkt, daß der nötige Raum bis auf weiteres in der nahegelegenen neuen Schule an der Hemelingerstraße verfügbar ist, ersucht sie demgemäß die Errichtung einer neuen Stelle für einen ordentlichen Seminarlehrer (2600 bis 5400 M.) zum Budget für 1910 zu genehmigen.

Bremen, den 26. November 1909.

Die Schuldeputation.

(gez.) J. Delrichs, Dr. (gez.) J. Aug. Franke.

3. Errichtung von vier neuen ordentlichen Lehrerstellen an den gewerblichen Schulen.

Die Schuldeputation hat über diesen Gegenstand den beifolgenden Bericht erstattet. Der Senat stimmt dem Antrage der Schuldeputation zu und ersucht die Bürgerschaft, ihm beizutreten.

Anlage.

Bericht.

Die am 1. April d. J. auf Grund des Gesetzes vom 30. Dezember 1908 mit dem ersten Jahrgang eröffnete Pflichtfortbildungsschule hatte gleich zu Anfang 818 Schüler in 36 Klassen.

Am 1. April 1910 wird die Zahl der Neuanmeldungen sich wahrscheinlich auf 900 allein für die Pflichtschule belaufen. Für diese 900 Schüler sind nach den bisherigen Erfahrungen 40 Klassen erforderlich. Es hat sich nämlich gezeigt, daß die Berufe nicht immer in solch passender Zahl vertreten sind, um die Klassenräume bis auf den letzten Platz zu füllen. In einer Klasse sind einmal über

30 Schüler, ein andermal auch unter 20 vorhanden. Die früher zugrunde gelegte Annahme, daß eine durchschnittliche Klassenbesetzung von 25 eine hochgegriffene sein würde, ist vollkommen bestätigt worden. Nimmt man aber selbst den günstigsten Fall an, daß nur 38 neue Tagesklassen der Pflichtschule mit durchschnittlich wöchentlich je sechs Stunden zu errichten seien, so sind 228 Tagesstunden in der Woche zu besetzen.

Nun gehen aus den freiwilligen Abteilungen der gewerblichen Schulen mit Ende März 1910 einige hundert Schüler ab, so daß dort eine Verminderung der Klassenzahl eintritt, die aber jetzt noch nicht genau bestimmt werden kann. Zugleich werden dadurch nebenamtliche Lehrkräfte, die bisher Sonntags und spät abends an Wochentagen unterrichtet haben, frei und können zweifellos einen Teil der Tagesstunden in der Pflichtschule zwischen 7 Uhr morgens und 8 Uhr abends übernehmen. Angenommen, die Stunden ließen sich so günstig verteilen, daß sogar die Hälfte der oben angegebenen neuen Tagesstunden durch Hilfslehrer zu besetzen sei, so bleiben immer noch 114 Stunden übrig, für die nur hauptamtliche Kräfte in Frage kommen. Die Höchstzahl der Pflichtstunden für hauptamtliche Lehrer beträgt 26; danach sind reichlich vier Lehrer im Hauptamte zum 1. April 1910 erforderlich. Bei der Anstellung dieser Lehrer fällt auch besonders ins Gewicht, daß jetzt, wo bei einer solch großen Anstalt (mit voraussichtlich 3000 Schülern am 1. April 1910) nur vier hauptamtliche Lehrer vorhanden sind, die Besetzung der Stunden eines erkrankten Lehrers eine Unmöglichkeit ist.

In Frage kommen zwei Lehrer seminarischer Bildung, die eine mehrjährige Erfahrung und Bewährung im Dienste gewerblicher Fortbildungsschulen nachweisen können, und zwei gewerbetechnische Lehrer. Von letzteren muß der eine mit allen Anforderungen vertraut sein, die an Buchdrucker und Setzer, Lithographen, Stein-drucker und Chemigraphen gestellt werden, so daß er den theoretischen wie auch den praktischen und den Zeichenunterricht für diese Gewerbe erteilen kann. Der zweite technische Lehrer muß als Schlosser oder als Maschinenschlosser und Elektriker praktisch gelernt, eine technische Mittelschule mit Erfolg besucht haben und als Techniker in einem Maschinen- und möglichst einem Installationsbetriebe mehrere Jahre tätig gewesen sein.

Da die Lehrkräfte rechtzeitig angenommen werden müssen, ist es dringend erforderlich, daß die nötige Beschlußfassung seitens des Senats und der Bürgerschaft baldmöglichst geschieht.

Vorstehendem nach ersucht die Schuldeputation, die Errichtung von vier neuen ordentlichen Lehrerstellen an den gewerblichen Schulen (2600—5200 Mk) zum 1. April 1910 zu beschließen.

Bremen, den 26. November 1909.

Die Schuldeputation.

(gez.) **J. Delrichs, Dr.** (gez.) **J. Aug. Franke.**

